

Müller-Jahnke, Clara: Maiblumen pflückt ich mir einen Strauß (1882)

- 1 Maiblumen pflückt ich mir einen Strauß
- 2 und brachte ihn abends mit nach Haus
- 3 und stellte ihn in ein Wasserglas
- 4 auf den Schreibtisch neben mein Tintenfaß –
- 5 und schlief und träumte von Blumenblühn,
- 6 von Wogenrauschen und Waldesgrün,
- 7 und als die Sonne ins Zimmer sah,
- 8 welch lieblich Wunder beschien sie da:
- 9 ein Spinnlein, das ich vergangene Nacht,
- 10 im Strauß verborgen, mit heimgebracht,
- 11 war seiner duftigen Haft entronnen
- 12 und hatte ein schimmerndes Netz gesponnen;
- 13 das schwankte nun zwischen dem Blumenglas
- 14 und dem Liederbuch über dem Tintenfaß.
- 15 Da lacht ich: du willst eine Dichterin sein –
- 16 und die Spinnen spinnen dein Tintfaß ein?
- 17 So laß es gelten als freundliches Bild:
- 18 das Lied, das dir frisch aus der Seele quillt,
- 19 schreib es nicht nieder mit Stift und Stahl, –
- 20 gib es dem leuchtenden Sonnenstrahl
- 21 und sing es hinaus in die blühende Welt . . .
- 22 Nachsingen mag es, wem es gefällt!